

---

# Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser

Der Trend zur Globalisierung und zunehmenden Arbeitsteilung sowie die rasante Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie haben zu weltweiten, durch Material-, Informations- und Finanzmittelflüsse verbundenen Wertschöpfungsnetzwerken geführt. Diese globalen Supply Chains stellen aufgrund ihrer Komplexität und der länderübergreifenden Struktur grosse Herausforderungen an die beteiligten Akteure.

Das Management globaler Supply Chains hat in der Forschung in den letzten Jahren immer mehr an Bedeutung gewonnen, was sich in der wachsenden Anzahl an wissenschaftlichen Publikationen zu diesem Thema widerspiegelt. Die Untersuchungen im globalen Supply Chain-Kontext beschäftigen sich beispielsweise mit Ressourcen (z. B. Personalmanagement, Informationstechnologie), Supply Chain-Design (z. B. Netzwerkgestaltung, Supply Chain-Geschäftsbeziehungen) oder spezifischen Herausforderungen (z. B. gesetzliche Rahmenbedingungen, Nachhaltigkeit). In Bezug auf die untersuchten Regionen ist aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung derzeit ein starker Fokus auf China erkennbar.

Globale Supply Chains sind dabei durch besondere Herausforderungen gekennzeichnet. Aufgrund vergleichsweise langer Reaktions- und Transportzeiten nimmt mit zunehmender Internationalisierung die Komplexität und Störanfälligkeit globaler Supply Chains zu. Des Weiteren erfordern der steigende Ölpreis, sich verändernde Lohnkostenniveaus oder auch politisch-gesellschaftliche Umwälzungen eine laufende Anpassung der internationalen Wertschöpfungsketten. In Kombination mit volatilen Preisen und Währungsschwankungen stehen den Chancen auch beachtliche Risiken globaler Supply Chains gegenüber. Die Informations- und Kontrollverluste, die infolge grosser Distanzen, hoher Komplexität und starker Dynamik von Supply Chain-Strukturen auftreten können, erschweren das Management globaler Supply Chains und deren Performance.

Das Themenheft „Management globaler Supply Chains“ widmet sich ausgewählten Herausforderungen sowie möglichen Lösungen. Durch die Verknüpfung von theoretischem Anspruch und praktischer Relevanz wendet sich das Themenheft an Wissenschaftler und Studierende sowie an interessierte Praktiker der Betriebswirtschaftslehre.

Geschäftsbeziehungen werden durch die internationale Verteilung der Zulieferer, die hohe Komplexität internationaler Lieferbeziehungen sowie einer Internationalisierungstendenz der Produktions- und Dienstleistungsstandorte stark beeinflusst. Dies zieht eine Reihe von ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen nach sich, die anhand des Sustainable Supply Chain Managements (SSCM) in das Lieferkettenmanagement zu integrieren sind. Die Autoren *Erik G. Hansen, Dorli Harms und Stefan Schaltegger* untersuchen in ihrem Beitrag die Umsetzung von globalem SSCM am Beispiel von DAX- und MDAX-Unternehmen. Dabei werden die Handlungsfelder des Lieferantenmanagements grosser und sehr grosser börsennotierter Unternehmen im Bereich des SSCM analysiert und verglichen. Der Beitrag veranschaulicht den Einfluss der Unternehmensgrösse auf die durchgeföhrten Massnahmen zur Verbesserung der Umwelt- und Sozialleistungen. So investieren DAX-Unternehmen häufiger in kooperative Lieferantenentwicklung und formalisieren ihre Massnahmen häufiger als MDAX-Unternehmen.

Motiviert durch den erheblichen Zeitbedarf, den Entscheidungsträger im Supply Chain Management für die Behebung der Auswirkungen von Störungen in der Supply Chain verwenden, untersuchen *Ralph Tröger* und *Rainer Alt* in ihrem Beitrag eine Zusammenführung von serviceorientierten Architekturen (SOA) und Supply Chain Event Management (SCEM). Die Autoren präsentieren eine Systematisierung von Nutzenpotenzialen des SCEM. Zudem werden mögliche Anknüpfungspunkte für den Nutzen von SOA als eine effiziente Infrastruktur für anpassungsfähige Geschäftsprozesse im SCEM identifiziert. Schliesslich zeigen die Autoren an einem Beispiel aus der Modeindustrie die Ausgestaltung einer serviceorientierten SCEM-Systemarchitektur in einer globalen Supply Chain.

Gegenstand des Beitrages von *Julia Rieck* ist die Planung internationaler Transportnetze. Die Internationalisierungsbestrebungen von Unternehmen setzen leistungsfähige Netzwerkstrukturen voraus, um dem hohen Wettbewerbsdruck standhalten zu können. Hierdurch gewinnt die Konfiguration von Transportnetzwerken an strategischer Relevanz. Der Beitrag präsentiert ein Modell sowie ein heuristisches Verfahren, anhand dessen eine kombinierte Standort- und Tourenplanung auch für eine grosse Knotenzahl relativ schnell durchgeführt werden kann. Die Autorin zeigt die Bedeutung der Standort- und Tourenplanung auf, welche durch die räumliche Trennung der einzelnen Wertschöpfungsketten von international agierenden Unternehmen verstärkt wird, und konzipiert einen Rahmen für die Gestaltung und Bewertung internationaler Transportnetzwerke.

Die Vorteile globaler Supply Chains sind eng verbunden mit spezifischen Risiken, wie etwa der Unbeständigkeit des Devisen- und Rohstoffmarktes. Das Risiko schwankender Rohstoffpreise und Wechselkurse ist für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU), die in unterschiedlichen Währungen einkaufen und verkaufen, höher als für Grosskonzerne. *Erik Hofmann* beschreibt in seinem Beitrag das Natural Hedging als ein Instrument des realwirtschaftlichen Risikomanagements, welches leistungswirtschaftliche Transaktionen ohne zusätzliche Abschlüsse von Finanztransaktionen durch rein leistungswirtschaftliche Gegengeschäfte absichert. Der Autor zeigt dabei auf, dass mittels Risikostreuung durch Natural Hedging die Anfälligkeit der Supply Chains von KMU zum Vorteil der Stabilität der gesamten Supply Chain reduziert werden kann.

Die Beiträge des vorliegenden Themenheftes werden jeweils durch unabhängige Kommentare ergänzt. Dabei werden die behandelten Themen sowie die Thesen der Autoren aus einem weiteren Blickwinkel beleuchtet und untersucht. Die Kommentare stammen in der Reihenfolge der vorgestellten Beiträge von *Frank Teuteberg*, *Wolfgang Stölzle*, *Daniel Maucher* und *Guenter Prockl*.

Ich danke den Autorinnen und Autoren für ihr grosses Engagement und die fristgerechte Lieferung der Beiträge. *Daniel Maucher* (Lehrstuhl für Logistikmanagement, Universität St.Gallen) sei herzlich für seine starke operative Unterstützung während der ganzen Erstellungsphase des Themenheftes gedankt. Ohne ihn wäre die Publikation in dieser Form nicht möglich gewesen. Schliesslich gebührt den anonymen Gutachtern, die mit hoher Zuverlässigkeit aussagekräftige Reviews geliefert und damit die Qualität der Beiträge deutlich gesteigert haben, ein grosses Dankeschön. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr Wolfgang Stölzle